

# Besprechungen in dieser Woche

TLZ  
11.7.14

## Ratsfraktionen in Wutha-Farnroda beraten über die Abwahl des Bürgermeisters

**Wutha-Farnroda.** (bs) „Ich halte an meinem Antrag fest.“ Das sagte Klaus Stöber, der als Parteilooser die Fraktion der SPD im Gemeinderat anführt. Er hatte eine Sondersitzung zur Abwahl von Bürgermeister Torsten Gieß (pl) beantragt. Die Entscheidung dazu war in Turbulenzen untergegangen.

Die SPD-Fraktion trifft sich heute Abend, um zu entscheiden, wie sie weiter vorgehen will. Allerdings fehlen zwei wichtige Mitglieder: Alt-Bürgermeister Ernst Kranz (SPD) weil im Urlaub im Ausland und Matthias Kehr (SPD), 1. Beigeordneter und damit Stellvertreter von Gieß, muss das Krankenbett hüten. Der Fraktion gehören elf Mitglieder an. Einer, der sich bereits in der Öffentlichkeit geäußert hat, ist Martin Valley. Er betonte, dass er „kein Sympathi-

sant“ des jetzigen Bürgermeisters sei, sich aber mit diesem politisch auseinandersetze und nicht auf persönliche Art und Weise. Daher könne er den Antrag von Klaus Stöber nicht mittragen.

„Wir treffen uns höchstwahrscheinlich am Mittwoch“, sagte Reinhard Schieck, Vorsitzender der sechs Mitglieder zählenden CDU-Fraktion. Vorher werde er sich nicht äußern. Schieck hält es für wahrscheinlich, dass Stöber die erforderliche Anzahl von Stimmen im Gemeinderat dafür bekommt, dass die Sondersitzung einberufen wird.

Bedeckt hält man sich auch noch bei den Linken, die drei Abgeordnete stellen. „Bis Mittwoch haben wir uns festgelegt“, äußerte Johanna Helch. Sie habe eine Meinung, wolle sich aber erst mit den anderen Fraktions-

mitgliedern abstimmen. „I-Tüpfelchen“ für den Antrag war für Stöber eine Sitzung des Hauptausschusses, in der es um den Einwohnerantrag gegen das vom Bürgermeister zugelassene Bürgerbegehren gegangen ist. Dabei vertrat Gieß die Auffassung, dass das Bürgerbegehren des Bürgervereins Mosbach gegen einen Gemeinderatsbeschluss zur Umverlegung der Bundesstraße B19 zutiefst demokratisch sei. Versuche, das zu unterbinden, würden ihn an den Sozialismus erinnern.

Die Bürgerinitiative für eine Ortsumgehung B88 in Wutha-Farnroda äußerte in einer Pressemitteilung, dass sie dafür ist, den Bürgermeister abzulösen. Damit der Antrag auf die Tagesordnung im Rat kommt, bedarf es fünf Unterstützer. Zwischen der Antragstellung und der Be-

schlussfassung müssen dann mindestens 14 Tage vergehen. In der nächsten Stufe müssen zwei Drittel der Abgeordneten für die Abwahl stimmen. Bei 20 Gemeinderäten sind das 14.

Anschließend sind die Bürger gefragt: Mindestens 30 Prozent aller Wahlberechtigten müssen auch noch der Auffassung sein, dass ihr Bürgermeister nicht mehr als Repräsentant der Gemeinde geeignet ist.

Ganz regulär endet die Amtszeit von Torsten Gieß am 15. Januar 2015. Ein Wahltermin muss drei Monate vor Ablauf dieser Frist liegen, ist aber von der Kommunalaufsicht noch nicht festgelegt worden.

Am 25. Mai wird zudem ein neuer Gemeinderat gewählt. Folglich muss sich der alte beileben, wenn er den Bürgermeister ablösen will.